

---

## Wie die Taliban locker von einer einzigen Westerwelle weggespült werden

Aus der Presse:

*Hamburg - Außenminister Guido Westerwelle (FDP) überraschte mit einem anderen Vorschlag. Er kündigte ein Aussteigerprogramm für Taliban an. "Es gibt viele Mitläufer der Taliban-Terroristen, die nicht aus fanatischer Überzeugung, sondern auch aus wirtschaftlichen Gründen auf einen falschen Weg geraten sind", sagte er. Diesen und ihren Familien solle eine Perspektive geboten werden. "Dafür werden wir auch zusätzliches Geld in die Hand nehmen", so Westerwelle.*

Ich weiß gar nicht, liebe Glossenleser, warum Sie unseren Außenminister und Vizekanzler Guido nicht ernst nehmen. Wirklich nicht. Ich verstehe auch nicht, warum die FDP auf der Beliebtheitskala aller ungeliebten Parteien gar nicht mehr so ganz, ganz oben mitmisch. Auch ich muß mich in diesem Fall an die eigene Nase fassen, denn eigentlich hatte ich mir zwar ganz fest vorgenommen, Guido vollständig zu ignorieren, aber nun leiste ich reuevoll Abbitte, denn einen solch tollen Mann kann und darf man nicht ignorieren!

Klar, auf den ersten Blick fragt man sich nach Zurkenntnisnahme einer solchen Meldung natürlich: "Ja, tickt der noch ganz richtig, der Guido? Jetzt schmeißt der den Taliban auch noch unser schönes Steuergeld hinterher. Bloß damit damit die irgendeinen Blödsinn anstellen können. Sich jetzt schon hier auf Erden zweiundsiebzig Jungfrauen kaufen, in der Business Class der Afghanistan Airlines nach Mekka pilgern oder was weiß ich noch alles." Klar, solche Kritik bleibt natürlich nicht aus.

Falsch, alles falsch! Das ist wieder einmal viel zu kurz gedacht. Ja, versteht denn keiner, was Guido letztlich mit seiner tollen Idee erreichen will? Ist er wirklich ein derart Mißverständener oder doch ein Außenminister mit Weitblick, der ja sogar mittels Amtseid geschworen hat, Schaden vom Volke abzuwenden, und dem schon allein aus diesem Grunde gar nichts anderes übrigbleibt? Ich jedenfalls kann mich des Eindrucks nicht erwehren, daß Guido ein ganz Gewitzter ist. Ein ganz, ganz pfiffiger noch dazu. Der denkt nämlich viel weiter, als wir alle uns überhaupt vorstellen können.

Dabei ist es so einfach, denn jeder, der selber auch schon mal aus wirtschaftlichen Gründen auf einen falschen Weg geraten ist, weiß ja, wie beschissen man sich fühlt, wenn man zwar ein Taliban mit grundsätzlich terroristischen Neigungen ist, aber dennoch gemäßigt, also nicht ganz so fanatisch, wie die anderen Kumpels. Ja, man hängt irgendwo zwischen Baum und Borke, wie man so schön sagt.

Und nun kommt die gute Fee in der Gestalt von Guido (oder umgekehrt, das weiß ich jetzt nicht so genau) ins Spiel, nimmt zusätzliches Geld in die Hand und streckt sie, die gut gefüllte Hand, sagen wir tausend Taliban-Mitläufern freundlich lächelnd entgegen. Diese sind dann natürlich gerne bereit, ihre eh nur schwächlich ausgeprägten bösen Absichten zu unterdrücken und als Aussteiger ein ganz neues Leben zu beginnen. Sie trünnen sich dann daraufhin sofort von den wirklich bösen Taliban (also die, die ihren Terroristenweg nicht aus wirtschaftlichen, sondern aus religiösen Gründen eingeschlagen haben) ab. So weit, so gut. Was wird nun als nächstes passieren? Genau, die Letzteren werden die Ersteren ruckzuck in die Luft sprengen, weil Abtrünnige nicht geduldet werden können. Bumm! Schon haben wir tausend Taliban weniger in der Welt! Ja, genau so denkt uns' cleverer Guido. Er läßt die Taliban sich selber ausrotten, ganz einfach dadurch, indem er nur ein bißchen Geld unter sie streut.

Natürlich erhebt sich sofort die Frage: Wo zum Kuckuck bleibt denn nun das Geld? Ganz einfach: das nehmen die bösen Taliban natürlich den nunmehr toten guten Taliban ab (es liegt ja nun sowieso nur so da rum) und kaufen davon Sprengstoff und Waffen für ihren Dschihad. Von wem kaufen sie die? Natürlich von illegalen Waffenhändlern. Und wo kaufen die die Waffen? Natürlich bei den deutschen Rüstungskonzernen. Damit ist das Geld wieder im Lande und zusätzlich wird getreu den Buchstaben unseres schönen neuen Wachstumsbeschleunigungsgesetzes das Wachstum der Waffenindustrie beschleunigt, was wiederum alte Arbeitsplätze sichert und sogar neue schafft. Wohlstand und Zufriedenheit kehrt wieder ein in mein geliebtes Vaterland. Daraufhin nimmt Guido noch mehr Geld in die Hand (merke: auch ein fanatischer Taliban ist käuflich, es kommt nur auf die Höhe des Betrages an, und außerdem sind Taliban per se dumm und nicht in der Lage, die komplizierten Gedankengänge eines deutschen Außenministers auch nur ansatzweise zu durchschauen), weist nochmal eindringlich auf sein Aussteigerprogramm hin und das Spiel beginnt von vorne, so lange, bis kein einziger Taliban mehr übrig ist und Guido sich mit seiner großartigen Idee als nächstes der Al-Qaida zuwenden kann.

Schlichtweg genial, dieser Guido! Doch, doch, liebe Glossenleser, ich kann's nicht anders nennen.